

Cornelia Lentz, Goethe-Institut Osaka, Japan:  
Praktikum Kulturprogramm und Spracharbeit

Im Rahmen meines Bachelorstudiengangs „Asienwissenschaften“ habe ich im Jahr 2010 ein viermonatiges unentgeltliches Praktikum am Goethe-Institut Osaka absolviert. Das Praktikum bot einen Einblick in die Bereiche Kulturprogramm und Spracharbeit. Als Rahmenbedingungen wurden gute Japanischkenntnisse sowie gute Computererfahrungen vorausgesetzt. Ich bewarb mich im November 2008 und erhielt meine Zusage im April 2009, also ein Jahr vor Praktikumsantritt.

Als Praktikantin arbeitete ich etwa vierzig Stunden pro Woche und war hauptsächlich im Bereich Kulturprogramme tätig. Ein großer Teil meines Praktikums war die Übersetzungsarbeit, wobei ich Briefe von japanischen Partnern an den damaligen Leiter des Goethe-Institutes sowie ein japanisches Märchen, das für ein japanisch-deutsches Erzählprojekt genutzt wurde, ins Deutsche übertrug. Ich führte Recherchen auf Japanisch, Deutsch und Englisch durch, um Informationen über Künstler und Ausstellungen zu erhalten, mit denen das Goethe Institut seine Projekte plante. Weiterhin plante ich deutsche Filmabende und aktualisierte die Homepage des Goethe Institutes, wenn neue Veranstaltungen feststanden. Eine weitere Aufgabe, die mir als Praktikantin zufiel und die mir sehr viel Spaß bereitete, war die Organisation des „Goethe-Treffs“, einer informativen Diskussionsrunde für Deutsch lernende Japaner, die ihre Kenntnisse in Bezug auf deutsche Kultur ausweiten wollten. Das Treffen fand alle zwei Wochen statt und dauerte etwa zwei Stunden. Die Auswahl der Themen, die Durchführung der Diskussionsrunde sowie Ankündigung und Erstellung des zugehörigen Flyers wurden dabei komplett mir selbst überlassen, was ich sehr positiv fand.

Ich war auch nicht immer nur im Büro tätig, sondern hatte die Möglichkeit, Ausstellungseröffnungen zu besuchen sowie bei der Sitzung des Lenkungsausschusses zur Planung des Japan-Deutschlandjahres 2011 in Kyoto dabei zu sein, wo mit Anwesenheit der japanischen und deutschen Botschafter sowie anderen Institutionen über anstehende Projekte beraten wurde. Daneben besuchte ich zusammen mit anderen Mitarbeitern einige Künstler, die aufgefordert wurden, sich an Projekten des Goethe-Institutes zu beteiligen.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass sich das Praktikum gelohnt hat. Ich habe einen guten Eindruck von der Arbeit des Goethe-Institutes in Osaka bekommen und konnte durch die relativ geringe Anzahl von Mitarbeitern und die Überschaubarkeit des Institutes gut in die Arbeit einbezogen werden.